



## Freiwilligendienst an Musikschulen

An einigen Musikschulen in NRW gibt es die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu absolvieren. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, jungen Menschen mit Interesse an der Arbeit in Musikschulen einen neuen Einblick zu verschaffen, ihnen die Chance einer beruflichen Orientierung und persönlichen Weiterentwicklung zu geben. Die möglichen Einsatzgebiete sind dabei sehr vielfältig und reichen über die Arbeit im Sekretariat und der Verwaltung bis hin zu praktischen Tätigkeiten beispielsweise im Projekt „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (JeKits)“.

Ich (Sophie Schormann) habe im Jahrgang 2015/2016 mein FSJ Kultur beim Landesverband der Musikschulen in NRW e.V. (LVdM NRW) gemacht und konnte so von der Landesebene aus einen Einblick in die Musikschularbeit gewinnen.

Im Rahmen meines eigenständigen Projektes ist die Idee entstanden, die Freiwilligen an Musikschulen des LVdM miteinander zu vernetzen, weil mir aufgefallen ist, dass nicht alle Musikschulen den Freiwilligendienst über den selben Träger anbieten. Somit bestand nicht unbedingt die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und bei Problemen geeignete Ansprechpartner zu finden. Ich entschied mich daher, ein Austauschtreffen zu organisieren. Dabei war es mir zum einen wichtig herauszufinden, was uns das freiwillige Jahr bedeutet hat, was wir erlebt haben und was wir uns eventuell anders gewünscht hätten. Zum anderen möchte ich gerne zur Verbreitung des Freiwilligendienstes an Musikschulen beitragen und neuen Einsatzstellen den Einstieg erleichtern. Außerdem war es mir wichtig, mit allen gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, wie ein Netzwerk zwischen Freiwilligen an Musikschulen für die kommenden Jahrgänge funktionieren kann.

Bei dem von mir organisierten Austauschtreffen kamen 12 Freiwillige aus 10 verschiedenen Einsatzstellen in der Musikschule Bochum zusammen, um Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr zu reflektieren und positive und negative Erlebnisse auszutauschen. Gemeinsam wurde aus den Ergebnissen eine Checkliste entwickelt, in der wir gesammelt haben, was uns als Freiwillige in der Einsatzstelle wichtig ist, damit wir uns wohl fühlen, frei entfalten und gut arbeiten können. Diese Checkliste soll in Zukunft zur Zufriedenheit von Freiwilligen und Einsatzstellen beitragen und eine Möglichkeit der Qualitätssicherung von Freiwilligendiensten an Musikschulen bieten. Gerade für neu entstehende Einsatzstellen kann sie eine Hilfe oder Anregung sein, das Tätigkeitsprofil und den Arbeitsplatz der Freiwilligen zu gestalten. Gerne kann bei Fragen oder weiteren Anregungen die Geschäftsstelle des LVdM kontaktiert werden.

Darüber hinaus würde ich mir wünschen, dass sowohl Freiwillige als auch Einsatzstellen miteinander in Kontakt kommen, um gegenseitige Beratung und Unterstützung zu ermöglichen, Kooperationen entstehen zu lassen und eine Weiterentwicklung des Freiwilligendienstes an Musikschulen sicherzustellen.

Sophie Schormann

*Freiwillige des LVdM NRW im Jahrgang 2015/2016*



## Top-Tipps FSJ/BFD an Musikschulen

- Freiwillige mit musikalischer Vorerfahrung auswählen
- Bewerbungsgespräch zur Abstimmung gegenseitiger Erwartungen und des Tätigkeitsprofils führen
- Einarbeitungstag mit ehem. Freiwilligen einrichten
- Mentor/in auswählen, die möglichst immer ansprechbar ist
- Regelmäßige, kurze Reflexionsgespräche führen (ca. 5 min. wöchentlich)
- Tätigkeiten in der Verwaltung und Praxis anbieten
- Freiwillige in interne Prozesse einbeziehen, um Verständnis und sinnvolle Einbringung zu ermöglichen
- Eigenständiges Projekt früh ansprechen und Ideenfindung begleiten
- Möglichkeiten zur Selbstfindung und Orientierung bieten
- Intern definieren: Was ist FSJ und warum wird es hier angeboten



# Checkliste Freiwilligendienst an Musikschulen

## Definition/Haltung

Generell ist es hilfreich im Vorfeld zu kommunizieren, warum und mit welcher Zielsetzung eine Einsatzstelle einen Freiwilligendienst anbietet. Für den/die Freiwillige(n) gibt es Klarheit wie er/sie sich in der Einsatzstelle positioniert, einbringt und verantwortlich fühlt.

Grundsätzlich ist ein Freiwilligendienst in der Regel die erste berufliche Erfahrung, mit der sensibel umgegangen werden sollte. Die Freiwilligen möchten mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und als ganze Person ernst genommen werden.

## Bewerbungsgespräch

Ein Bewerbungsgespräch ist in jedem Fall sinnvoll, auch wenn die Person in der Musikschule schon bekannt ist. Es schafft die Möglichkeit, im Vorfeld über die gegenseitigen Erwartungen und das **ausführliche** Tätigkeitsprofil zu sprechen. Mit Hilfe dessen kann Irritationen in Bezug auf die Erwartungen und die kommenden Aufgaben vorgebeugt werden. Im Laufe des Jahres können sich beide Parteien auf das Gespräch und das Tätigkeitsprofil beziehen.

## Personalauswahl

Der Einstieg in das freiwillige Jahr sowie die Identifikation mit der Einsatzstelle fallen Freiwilligen leichter, die Interesse an Musik und am besten auch Erfahrungen mit Musikschularbeit haben. Außerdem wird dadurch die Ausweitung des Einsatzbereiches auf praktische Tätigkeiten ermöglicht.

## Einarbeitung

Ein Einarbeitungstag hilft, eine Vorstellung von der neuen Tätigkeit zu bekommen und nimmt die Angst vor den ersten Tagen. Schön ist es, wenn dieser Tag von dem/der aktuellen Freiwilligen begleitet wird. Der-/diejenige weiß am besten über die Tätigkeiten Bescheid und kann später als Ansprechpartner/in dienen, obwohl er/sie nicht mehr vor Ort ist.

## Willkommensgeste

Es ist eine schöne Willkommensgeste, wenn zu Beginn des Jahres der/die Freiwillige dem Kollegium vorgestellt wird. Dadurch ist direkt klar, wer im Haus mit welchen Zuständigkeiten anzutreffen ist und ob es gewisse Besonderheiten im Umgang mit ihnen gibt.

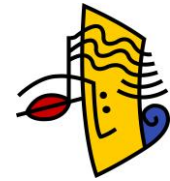
## Arbeitszeiten und Urlaub

In den Einsatzstellen gibt es verschiedene Formen im Umgang mit den Arbeitszeiten und dem Urlaub. Wichtig ist es in jedem Fall, dass zu Beginn des Jahres eine klare Absprache über die Modalitäten getroffen wird, beispielsweise wie die Stunden aufgeschrieben werden sollen, wann Pausen gemacht werden, wie mit Überstunden umgegangen wird und ob der Urlaub in den Ferien genommen werden muss.

Falls der Urlaub nicht in den Ferien genommen werden muss, oder nicht für die gesamten Ferien ausreicht, sollte im Vorfeld eine sinnvolle Tätigkeit für diese Zeit besprochen werden.

## Arbeitsplatz

Wenn möglich, ist ein kontinuierlicher, eigener Arbeitsplatz hilfreich. Der/die Freiwillige hat so bessere Möglichkeiten, sich in den Alltag einzufinden und an eigenen Projekten und Aufgaben selbstständig zu arbeiten. Ein Arbeitsplatzwechsel kann unter Umständen zu Unsicherheiten bezüglich des Umfelds und der Ansprechpartner/innen führen.



### **Mentor/in**

Für die Begleitung der Freiwilligen ist es schön, wenn der/die Mentor/in eine Person ist, die eng mit dem/der Freiwilligen zusammen arbeitet, sie/ihn anleitet und nach Möglichkeit immer ansprechbar ist. Es ist nicht zwingend notwendig, dass die Musikschulleitung als Mentor/in fungiert, denkbar ist auch ein Mentoren-Team bestehend aus dem/der Vorgesetzten und einer direkten Ansprechperson.

Gerade am Anfang ist es wünschenswert, dass sehr regelmäßige kurze Reflexionsgespräche zwischen Mentor/in und Freiwilliger/m stattfinden, damit sich ein gutes Verhältnis entwickeln kann und Probleme, nach Möglichkeit auch persönliche, direkt angesprochen werden. Die Freiwilligen trauen sich häufig nicht, solche Gespräche eigenständig einzufordern.

Das gesamte Jahr über ist der/die Freiwillige auf Lob und konstruktive Kritik angewiesen, um möglichst viel zu lernen, aber auch Wertschätzung wahrzunehmen. Die Vergleichbarkeit von Freiwilligen verschiedener Einsatzstellen ist durch Faktoren wie das Arbeitsumfeld und die individuellen Voraussetzungen meist nicht gegeben und auch nicht zielführend.

### **Träger**

Durch einen festen Träger, wie beispielsweise die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit, Bildung, Kultur NRW e.V., ist eine konstante Begleitung des Freiwilligendienstes sichergestellt. Der Träger dient sowohl für Freiwillige, als auch für die Einsatzstellen als Ansprechpartner. Durch die Seminare mit anderen Freiwilligen besteht die Möglichkeit des Austauschs und der persönlichen Weiterentwicklung.

### **Aufgaben und Tätigkeiten**

In Musikschulen ist das Feld an möglichen Einsatzgebieten für Freiwillige sehr groß. Im Vorfeld sollte überlegt werden, welche Aufgaben von Freiwilligen übernommen werden können und sollen. Um Unterforderungen vorzubeugen sollten gerade zu Beginn des Jahres genügend sinnvolle Aufgaben eingeplant werden.

Am besten gefiel es den bisherigen Freiwilligen, wenn sie in Aufgabengebieten der Verwaltung **und** der musikalischen Praxis tätig waren. In der Verwaltung haben sie einen festen Arbeitsplatz, regelmäßigen und engen Kontakt zu Kolleginnen/Kollegen und erhalten einen Einblick in das System Musikschule und die dazugehörigen Abläufe. In der musikalischen Praxis können sie aber auch selbst kreativ tätig sein, Musik erleben und die Tätigkeiten einer Musikschullehrkraft kennenlernen.

Nur wenn der/die Freiwillige in die Prozesse der Musikschule und in interne Arbeitsprozesse eingebunden wird, kann sie diese auch verstehen und sich sinnvoll und gewinnbringend einbringen.

Da der Freiwilligendienst zur Selbstfindung und Orientierung der Freiwilligen gedacht ist, wäre es schön, wenn nach Möglichkeit auf die Neigungen und Interessen der Freiwilligen aktiv eingegangen wird.

### **Eigenständiges Projekt**

Das eigenständige Projekt sollte von den Freiwilligen selbstständig initiiert, geplant und durchgeführt werden. Dennoch ist gerade in der Ideenfindung eine Begleitung des Prozesses notwendig, da häufig sehr unklar ist, welche Möglichkeiten im Rahmen der Einsatzstelle für ein eigenes Projekt bestehen. Damit genügend Zeit für die Umsetzung der eigenen Ideen bleibt, ist es sinnvoll, das Thema schon von Beginn an zu besprechen.